



Die warmen Temperaturen in den letzten Tagen lockten die ersten Frühlingboten heraus. Und auch die Bienen sind wieder aktiv.

Foto: Andreas Held

Schüler bestaunen Samenmosaik

Erstklässler besuchen Gärtnerei der Diakonie für Projekt „Blütezeit Landshut“

Rottenburg/Landshut. (bot) Nicht nur in Rottenburg ist aktuell „Blütezeit“. Die Grundschüler der 1a besuchten für das Projekt „Blütezeit Landshut“ kürzlich die Gärtnerei der Diakonie in Landshut und erfuhren dort, wie die Mitarbeiter selten gewordenen heimische Wildblumen vermehren. Schon seit Herbst ist die erste Klasse aktiv mit dem Naturprojekt unterwegs.

In der Gärtnerei der Diakonie „Gute Dienste“ zeigte Richard Strasser den Kindern nicht nur die große Pflanzenvielfalt, sondern auch wie Erde entsteht. Strasser war erstaunt, welches Wissen die Kinder über Pflanzenwachstum mitbrachten. Markus Hutstein konnte den Kindern ein Welt-Samenmosaik zeigen. Dort in der Kiste sind sehr viele verschiedene Samen, von der Kokosnuss bis zu den winzigen Orchideensamen. Diese Vielfalt an Formen und Farben wurde von den Kindern ganz genau begutachtet.



Viele verschiedene Samen konnten die Kinder in der Gärtnerei begutachten.

Heimische Wildpflanzen werden wieder vermehrt

Die Mitarbeiter der Gärtnerei vermehren selten gewordene heimische Wildblumen aus der direkten Umgebung von Rottenburg. Hierfür wird in den Sommer- und Herbstmonaten reifes Saatgut der seltenen Pflanzen gewonnen und zur Gärtnerei gebracht. Die vermehrten Wildpflanzen werden dann wieder auf Wiesenflächen der Kommune ausgepflanzt, zum Beispiel auf Ausgleichsflächen. Nach einer guten Brotzeit in der Gärtnerei beschäftigten sich die Kinder noch mit der Keimung. Hier konnten sie die vorbereiteten Keimstadien von Bohnen untersuchen, die liebevoll von Steffi Thomas vorbereitet wurden. Die Kinder durften in der Erde wühlen, Keimlinge ausbuddeln, genau schauen, wie der Same nach der Quellung aufplatzt, und schon seine Wurzeln nach unten in Richtung Erde, und das erste Blatt nach oben in Richtung Sonne schiebt.

Kinder spielten Wurzeln schlagen

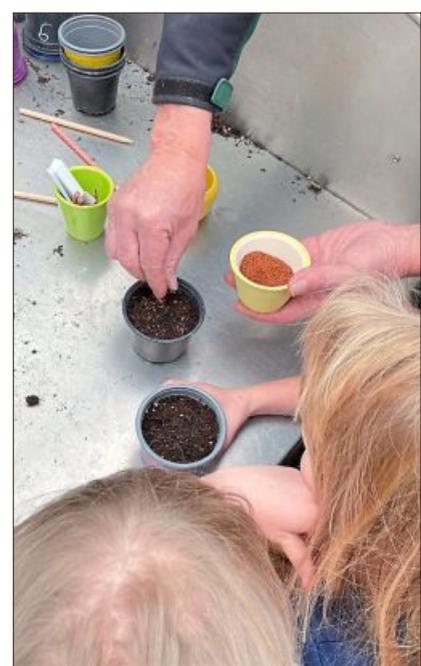
Zum Schluss spielten die Kinder noch „Same“ in der Erde wie er in die Erde gelegt wird, vom Regen begossen quellen darf, dann aufplatzt, die Wurzel nach unten schiebt und mit dem ersten Blatt schon aus der Erde spitzt.

Das Projekt „Blütezeit Landshut“ in Rottenburg läuft seit



Außerdem erklärte Richard Strasser von der Gärtnerei der Diakonie, wie Erde entsteht. Die Kinder durften damit Arbeiten.

Herbst. „Ziel dieses Projektes ist, eine der vielfältigen Maßnahmen im Artenschutz der Stadt Rottenburg mit dem Netzwerkpartner, dem Landschaftspflegeverband Landshut, in der Bevölkerung sichtbar und erlebbar zu machen“, erklärt Umweltreferentin Veronika Oberpriller. Von den freiberuflichen Umweltpädagoginnen – beauftragt von der Stadt Rottenburg – erfahren die Kinder unter anderem, wie wertvoll und schützenswert der Lebensraum Wiese ist, um dem Rückgang der Biodiversität entgegenzuwirken. Dabei werden die Aufgaben und Maßnahmen des Landschaftspflegeverbandes für die Schüler auf spielerische Art und Weise vorge-



Richtig aussäen: Die Kinder erhielten Tipps zum Einpflanzen des Saatguts.

stellt. Projektträger ist die Stadt gefördert wird das Projekt durch Regierung von Niederbayern. Das Projekt soll auch zur Information der Öffentlichkeit dienen rund um die Landschaftspflegemaßnahmen der Stadt und des Landschaftspflegeverbandes Landshut. Dieses soll die bayerische Landschaft wieder zum Erblühen bringen und dem Rückgang der Biodiversität, insbesondere dem der heimischen Pflanzen- und Insektenvielfalt, entgegenwirken. Beim Modul 1 im Herbst lernten die Kinder die Wiese kennen. Spielerisch vermittelten die Umweltpädagoginnen den Kindern die Aufgaben und Maßnahmen des Landschaftspflegeverbandes.

Saaten, die im Herbst noch zu finden sind, wurden gesammelt. Zum Beispiel Wilde Möhre oder Herbstlöwenzahn. Diese wurden zur Forschungsstation am Stockhäuschen mitgenommen. Durch ein Mikroskop durften die Kinder die verschiedenen Formen und Farben der Samen entdecken. Spiele rund um das Thema Biodiversität rundeten die erste Einheit ab.

Das zweite Modul umfasste den Besuch der Gärtnerei. Im Frühjahr, voraussichtlich im März, dürfen die Kinder auf der Sportplatzwiese bei der Grundschule Rottenburg, fachmännisch begleitet von der Gärtnerei „Gute Dienste“, heimische Wildpflanzen aufpflanzen.